

CHEMNITZER ZEITUNG

Lokalredaktion Chemnitz
Sven Uhlig, Redaktionsleiter,
Telefon: 0371 656-12140

Grit Baldauf, stellvertr. Redaktionsleiterin,
Telefon: 0371 656-12143

09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
Telefon: 0371 656-12141
Telefax: 0371 656-17211

Red.Chemnitz@freiepresse.de

Leser-Obmann

Reinhard Oldeweme
Telefon: 0371 656-65666
Montag bis Freitag von 10 bis 12 Uhr
leser-obmann@freiepresse.de

Geschäftsstelle Chemnitz
09111 Chemnitz, Brückenstraße 15
Telefon: 0371 656-10143

Anzeigen, Abonnements, Bücher
Telefon: 0371 656-12114
Telefax: 0371 656-17210

Tickets, Leserreisen
Telefon: 0371 656-12105
Telefax: 0371 656-17208

Geschäftsstelle VITA-Center
09122 Chemnitz,
Wladimir-Sagorski-Straße 22
Telefon: 0371 281906-12211
Telefax: 0371 281906-17220

Geschäftsstelle Chemnitz Center
09247 Chemnitz, Ringstraße 26a
Telefon: 0371 656-12511
Telefax: 0371 656-17240

Verlagsbezirksleiter

Jürgen Rotter, Telefon 0371 656-12000
Juergen.Rotter@freiepresse.de

Verkaufsleiterin

Marion Clausen,
Telefon 0371 656-12100
Marion.Clausen@freiepresse.de

SERVICE-TELEFON: 0800 80 80 123 kostenfrei
MONTAG BIS FREITAG: 6.00-18.00 Uhr | SAMSTAG: 6.00-13.00 Uhr
Telefonische Anzeigenannahme | Abo-Service | Ticket-Service

ANZEIGE

Freie Presse

SACHSENS GRÖSSTE ZEITUNG

Möchten Sie eine Anzeige aufgeben?

Haben Sie Fragen zum Abonnement der Freien Presse?

Möchten Sie Veranstaltungstickets reservieren oder Bücher bestellen?

Wollen Sie den Urlaubsservice für Ihre Zeitung in Anspruch nehmen?

Sie erreichen uns unter der kostenlosen Service-Hotline **0800 80 80 123**
Mo. bis Fr. 6.00 bis 18.00 Uhr | Sa. 6.00 bis 13.00 Uhr

www.freiepresse.de/service

RAT & HILFE

NOTRUF

Polizei 110, Feuerwehr und Rettungsdienst 112, Giftnotruf 0361 730730
Chemnitz: Kassenärztlicher Bereitschaftsdienst heute ab 14 Uhr bis Do 7 Uhr, 0371 19292, Fax 0371 3691060

ALLGEMEINMEDIZIN

Burgstädt, Claußnitz, Diethensdorf, Hartmannsdorf, Markersdorf, Mühlau, Taura: 14 - 7 Uhr, Vermittlung unter zentraler Rufnummer, 03741 457232
Frankenberg, Garnsdorf, Auerswalde, Oberlichtenau: 14 - 7 Uhr, Vermittlung unter zentraler Rufnummer, 03741 457232
Limbach-Oberfrohna, Pleißa, Kändler, Callenberg, Rußdorf, Bräunsdorf, Niederfrohna, Wolkenburg, Kaufungen, Uhltdorf, Dürrengerbisdorf: 14 - 7 Uhr, Bereitschaft, 03751 19222
Außerhalb der regulären Sprechzeiten Telefon 116117.

AUGENARZT

Chemnitz: 14 - 7 Uhr, Bereitschaftsdienst, 0371 19292
Burgstädt: 14 - 7 Uhr, Bereitschaft, 03727 19292
Limbach-Oberfrohna: 14 - 7 Uhr, FÄ Mothes, Glauchau, 03763 3202, 03763 717998, 0160 96211597

CHIRURGIE

Chemnitz: 14 - 21 Uhr, ArthroMed Praxisklinik, Unritzstraße 21 c, 0371 33428330, 33428331

HNO-ARZT

Chemnitz: 14 - 7 Uhr, Sprechstunde 14 - 20 Uhr, Dr. Woltersdorf, Am Rathaus 8, 0371 6662780, Rufbereitschaft 0174 4279275

KINDERARZT

Chemnitz: 19 - 22 Uhr, Klinik für Kinder- und Jugendmedizin, Villa, Flemmingstraße 2 b, 0371 33322267

ZAHNARZT

Chemnitz: 19 - 21 Uhr, Dr. Groß, U., Salzstraße 29, 0371 3304914

APOTHEKEN

Burgstädt, Limbach-Oberfrohna, Penning, Lunzenau: 18 - 8 Uhr, Schwanen-Apotheke, Markt 14, Burgstädt, 03724 14749
Chemnitz: 18 - 8 Uhr, Goethe-Apotheke, Goethestraße 5 a, 0371 307485, Medicus-Apotheke, Unritzstraße 21 b, 0371 8081197

TIERARZT

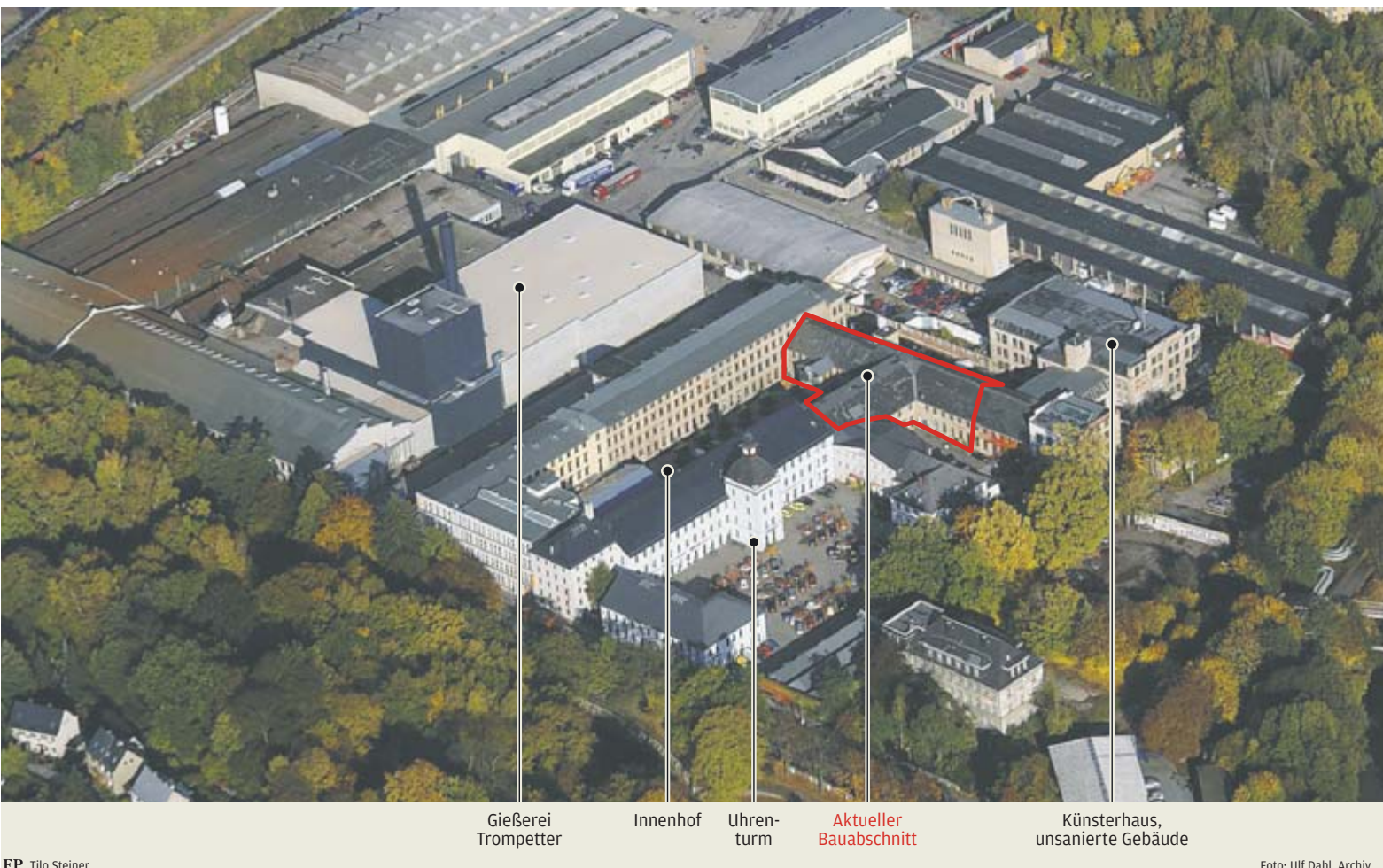
Chemnitz: Tierärztliche Klinik für Kleintiere, Adelsbergstraße 80 - 82, 0371 517770, 0172 3462552
Chemnitz, Umland-Nord: Groß- und Kleintiere, TA Melzer, Daniel-Gottlob-Türk-Straße 13, Claußnitz, 015236883498
Chemnitz, Umland-Süd: Gemeinschaftspraxis TÄ Haase, 03726 2970

BLITZTIPPS

Heute in Chemnitz: Fürstenstraße, Riedstraße, Dresdner Straße
Morgen in Chemnitz: Michaelstraße, Hofer Straße, Barbarossastraße

RÜCKENSCHMERZEN
Schmerzprechstunde/Akutbehandlung
Telefon: 0371-262 56 50
www.lauterlein.de

ANZEIGE



FP Tilo Steiner

Foto: Ulf Dahl, Archiv

Vom Hof bis zum Dach: Ausbau der Schönherrfabrik geht weiter

15 Jahre alt ist die Idee von einer Kulturfabrik im Industriegebiet. Die Kultur ist aus dem Namen verschwunden, aber die Vermieter setzen auf Vielfalt. Nun werden wieder drei Gebäude saniert. die Baugenehmigung erteilt wird, geht Mitte November, so hofft Eckert, der Umbau richtig los – im April will der erste Mieter einziehen. **Früher Lager, heute Büro** Beratungen gebe es aktuell mit dem Denkmalschutz um das mittlere Gebäude: Der Entwurf des Architekturbüros Bochmann sieht eine Dachterrasse, Dachgauben und ein Fensterband im ersten Stock vor. „Früher waren das Lager, aber in ein Büro muss Licht rein“, sagt Eckert. Wärme- und Brandschutz machten den Ausbau – die Gebäude sind vom Anfang des 20. Jahrhunderts – zudem teurer als einen Neubau. 3,5 Millionen Euro kostet der Bauabschnitt. Doch für den Großteil der rund 3400 Quadratmeter Gewerbefläche gebe es schon Mieter. Einer davon ist Werbearbeitnehmer Merchstora. Das 2006 gegründete Unternehmen

VON LAURA KAISER

SCHLOSSCHEMNITZ – Die Arbeiter verschwinden im dichten Staub. Das Licht, das durch die Fabrikfenster hereinfällt, reicht kaum, um den großen Raum zu beleuchten. Neben-an wird der Putz von den Wänden gehackt, rote Ziegelmauern tauchen auf. Gusseiserne Stützen und Holzbalken verströmen auch in diesem Teil der Schönherrfabrik Chemnitzer Industriegeschichte. Im mittlerweile achten Bauabschnitt seit Umbaubeginn 1999 hat sich die Gesellschaft Schönherr Weba die Sanierung dreier weiterer denkmalgeschützter Gebäude vorgenommen – vom Innenhofpflaster bis zum Dachbodenausbau. „Das ist bislang unser kompliziertester Abschnitt“, sagt Geschäftsführerin Birgit Eckert. Derzeit läuft die Entkernung: Putz, Decken, Dielen müssen raus. Wenn

sitzt bereits seit 2011 in der Schönherrfabrik, aber das Büro ist zu klein geworden. Mit 16 statt ehemals fünf Mitarbeitern will die Firma deshalb in den neuen Trakt umziehen. Loff-Büros und Mieterumfeld hatten Geschäftsführer Tino Kunstmann einst in die Fabrik gelockt. „Hier kann man kreativ arbeiten“, sagt er. **Idee: Leerstand vielfältig füllen** Gewerbe mit kulturellem Anspruch gehören zum Konzept, so Eckert. Inzwischen finden sich hier 125 Mieter vom orientalischen Hamam bis zum Steuerberater. Bunte Vielfalt sei das Motto. Das sollte der ursprüngliche Name Kulturfabrik ausdrücken, aber der sei oft falsch verstanden worden: Zwar finden im Künstlerhaus Ateliers Platz, aber es sei immer auch darum gegangen, Dienstleister anzuziehen, so Eckert. Seit 1996 bei Weba, hat sie schwierige Zeiten und

Neubeginn erlebt. „1998 haben wir überlegt, was wir mit den leergerzogenen Häusern machen können.“ Mit EU-Fördermitteln und Eigenmitteln aus einem Teil-Verkauf konnte 1999 der erste Bauabschnitt begonnen werden – heute sind 18.000 von 26.000 Quadratmetern „renoviert und besiedelt“, so Eckert. Gesamtkosten: 12 Millionen Euro. Das Künstlerhaus und die benachbarten unsanierten Gebäude sollen folgen. In fünf Jahren, schätzt Eckert, wird die Schönherrfabrik fertig. „Ohne Kraft und Geduld darf man ein solches Projekt nicht beginnen“, sagt sie. Danach gelte es, die Philosophie „Leben bei Tag und Nacht“ zu pflegen. Deshalb wünschen sie sich eine Gastronomie, die den Innenhof, der noch umgestaltet wird, belebt. In den zuletzt sanierten Gebäuden entlang der Gießerei lässt sich erkennen, wie es in den neuen aussehen könnte: Mal machen rote Stahlstützen einen Flur zum Hingucker, mal versteckt sich eine Film-Leinwand zwischen weißen Dachbalken – je nach Wunsch. „Die Mieter sollen sich mit der Fabrik identifizieren“, sagt Eckert. Das scheint anzukommen: 95 Prozent der Schönherrfabrik sind vermietet. **FÜHRUNGEN** durch die Fabrik gibt es am 3. und 4. November. Auf die Spuren von Louis Schönherr begibt sich eine Sondertour am 13. November. Infos unter **Ruf 0371 8204830**.

Über 200 Jahre Industrie, über 160 Jahre Schönherrfabrik

1800 nimmt eine Spinnerei auf dem Areal am Chemnitzfluss ihren Betrieb auf. 1836 wird die Sächsische Maschinenbau-Compagnie als AG gegründet. **1852** gründet Louis Schönherr die „Sächsische Webstuhlfabrik“, 1911 übernimmt Sohn Paul. 1922 stellt die Fabrik die erste Doppelteppich-Webmaschine her. Das Unternehmen ist das zweitgrößte in Chemnitz. **1945** wird der Betrieb kriegsbedingt demontiert, 1946 wiederaufgebaut. 1963 und 1979 entwickelt die Fabrik neue Doppelteppich-Webmaschinen. **Nach 1990** werden Produktion und Mitarbeiterzahl reduziert. 1994 übernimmt eine Wiener Unternehmensgruppe den Betrieb und verlagert die Produktion in den hinteren Teil. **www.schoenherrfabrik.de**

Supermarkt in Helbersdorf öffnet Türen

Eine neue Netto-Filiale an der Friedrich-Hähnle-Straße erfüllt Hoffnungen der Anwohner auf eine zu Fuß erreichbare Einkaufsmöglichkeit. Investorenfirma Ratisbona zugestimmt. Doch statt vor zwei Jahren begann der Bau des Netto-Markts, der eine Umsetzung des mittlerweile geschlossenen Netto-Markts-Discounters an der Paul-Bertz-Straße ist, mit einer Verspätung von fast ein Jahr. „Wir haben erst im Spätsommer 2012 die Baugenehmigung erhalten. Es gab noch verschiedene Nachforderungen seitens der Stadt, unter anderem mussten Fernwärmeleitungen umverlegt werden“, erklärt Projektkoordinator Norman Geidelt die Verzögerung. Binnen sechs Monaten entstand ab Mai 2013 der Nahversorger mit einer Gesamtfläche von 1540 Quadratmetern, von denen 800 Quadratmeter für den Verkauf genutzt werden, sowie 72 Pkw-Stellflächen. „Es wurde ja auch Zeit“, findet Ursula Schuberth. „Seit bestimmt acht Jahren warten wir schon darauf, dass es fußläufig etwas zum Einkufen gibt. Hier wohnen viele Ältere, da hat nicht jeder ein Auto“, fügt sie hinzu. Die 68-Jährige wohne nahe dem neuen Lebensmittel-Discounter und habe bisher zum Einkufen in entferntere Supermärkte gehen müssen. Auch Daniel Rother sei meist jenseits der Stollberger Straße einkaufen gewesen oder gar bis ins Vita-Center an der Wladimir-Sagorski-Straße gefahren. „Für mich war das weniger ein Problem, da ich oft mit dem Bus unterwegs bin. Aber zu Fuß würde das nicht gehen, vor allem, wenn man mit den schweren Tüten den Helbersdorfer Hügel runter muss“, sagt der 41-Jährige. Das Defizit hat auch die Stadtverwaltung eingeräumt. Zwar stuft sie das Nahversorgungsangebot im Stadteil Helbersdorf generell als gut ein, „weil fast alle Einwohner wohnungsnah einkaufen können“, doch aufgrund der topografischen Lage seien die Märkte von Bewohnern der Helbersdorfer Straße zu Fuß oft nur mühsam zu erreichen. Dass es wegen des neuen Lebensmittelmarkts zu Umsatsumverteilungen zu Lasten bestehender Märkte kommen könne, sei zu erwarten, heißt es aus dem Rathaus. Allerdings lägen diese in so einer Größenordnung, sodass keine Gefährdungen der Bestandsmärkte zu erwarten sind.



FP Ariane Bühner

WIR GRATULIEREN

- in **Auerswalde**: Traude Türpe 85 Jahre
- Bräunsdorf**: Christa Kretzschmar 80 Jahre,
- Burgstädt**: Gerda Heidrich 83 Jahre, Isolde Korb 80 Jahre, Renate Schneider 78 Jahre, Walter Wolff 74 Jahre,
- Claußnitz**: Dieter Pioch 73 Jahre,
- Dürrengerbisdorf**: Heinz Bauer 70 Jahre,
- Einsiedel**: Elfriede Hähnle 90 Jahre, Karl-Friedrich Meiner 86 Jahre,
- Grüna**: Herta Merkel 94 Jahre,
- Hartmannsdorf**: Ingeborg Laux 84 Jahre, Irmgard Wildenhain 76 Jahre,
- Kändler**: Walter Ecke 91 Jahre,
- Kemtau**: Erika Teumer 72 Jahre,
- Kleinolbersdorf-Altenhain**: Harry Münch 85 Jahre, Elsbeth Sandig 88 Jahre,
- Limbach**: Rosa Förster 93 Jahre, Manfred Pester 75 Jahre,
- Mühlau**: Reiner Schönfeld 78 Jahre,
- Neukirchen**: Sergej Ahrendt 76 Jahre, Horst Reichler 84 Jahre, Gert Vogel 77 Jahre,
- Niederlichtenau**: Walter Hofmann 75 Jahre,
- Oberfrohna**: Klaus Neubert 70 Jahre,
- Röhrsdorf**: Egon Brödnner 86 Jahre,
- Wittgensdorf**: Gerhard Arnold 77 Jahre, Rosemarie Friedel 76 Jahre, Regine Jochler 75 Jahre, Gisela Laupitz 70 Jahre, Helene Lesch 94 Jahre, Rosemarie Raschiatore 72 Jahre, Christine Riedel 73 Jahre